

## Aus tiefster Seele: Collegium Vocale in der Stephanus-Kirche

**Kiel** – „Ja!“ entfuhr es einer begeisterten ZuhörerIn noch vor dem ersten Klatscher über das vor Leben sprühende jiddische Lied *Jome, Jome!* vom Collegium Vocale. In der Stephanus-Kirche in Kiel-Kroog hatten die 26 Sänger des Ensembles aus dem Dänischen Wohld unter Leitung von Michael Pezenburg zum Konzert *Fahren wir froh im Nachen* geladen. Werke aus drei Jahrhunderten, unterschiedlich und edel wie eine Schachtel handgemachter Pralinen, präsentierte der Chor in seinem in großen Teilen a cappella gesungenen Programm. Absolute Stärke des 2004 gegründeten Ensembles: pulsierende Tempi und die Leidenschaft, jedes Stück wie mit einer Stimme, aus tiefster Seele erlebt, als spannende Geschichten zu erzählen. Die herausragende Artikulation – die Texte klingen bei aller detailverliebten Präzision natürlich – ist sicher ein Verdienst des Gesangspädagogen, Sprechwissenschaftlers und Logopäden Pezenburg.

Wechselnde Klangfarben – bei den Sätzen der jiddischen Lieder etwa dominierte in den Frauenstimmen folkloristisch nasaler Klang – machten Volks- und Wiegenlieder, afrikanische Freiheitssongs und barocke Sätze zum Ohrenschauspiel. Berührend innig geriet *Gute Nacht mein Lieb* (Pilkington). Erfrischender Schwung brachte das festliche *Der lieben Sonne Licht und Pracht* aus den Kapitänsmusiken von Georg Philipp Telemann zum optimistisch strahlenden, modernen Bekenntnis, das den Schimmer des Höhenverlustes im Piano von *O Värmeland* und *Greensleeves* übertönte. Edith Piafs *Sous le ciel de Paris* sang mit edlem, feinem Timbre die Solistin Gabriele Ismer (Piano: Sabine Koch). Das Publikum dankte lautstark aus den voll besetzten Reihen. bk

Feindlich: „So selbe Kinn und iß Dä Brot.“  
 ↑ = Telemann